

Julia Boehme · Julia Ginsbach

# Tafiti

und die Savannen-Detektive





## Nichts als Melonen

Durch den Türspalt beobachten Tafiti und Pinsel, wie Opapa von den Wachen abgeführt wird.

„Nächstef Mal fseid ihr aber fschneller“, raunzt King Kofi die Hyänen an. „Je mehr wir verhaften, defsto eher haben wir den Dieb!“

„Welchen Dieb denn?“, fragt Opapa.



„Meine königliche Krone wurde in der Nacht geklaut“, brüllt King Kofi so laut, dass alle es hören können. „Und ich werde den Dieb finden, fso wahr ich King Kofi heiÙe.“

„Ich habe die Krone nicht gestohlen“, versichert Opapa.



„Papperlapapp, dafs fsagen fsie alle“, faucht King Kofi. „Aber einer von euch ifst efs eben doch gewefsen, jawohl!“

Und damit ist der Trupp im hohen Gras verschwunden.

„Komm“, sagt Tafiti. Schon schlüpfen er und Pinsel aus der Höhle. In sicherer

Entfernung folgen sie King Kofi. Sie müssen herausbekommen, wie es mit Opapa weitergeht. Nur so können sie ihm helfen.



Sie laufen zum königlichen Palast. Opapa wird zu den anderen in den Kerker gesperrt, während King Kofi schnell im

Speisesaal verschwindet.

Vorsichtig lugt Tafiti ins Zimmer.

„Wir gehen gleich wieder lofs und verhaften die Nächsten“, brüllt King Kofi. „Aber erst einmal habe ich Hunger. Holt mir wafs aufs der Vorratskammer!“

Die Hyänen kommen mit einem Teller Melonen wieder.

„Wafs fsoll dafs? Ich will Fleifsch“, empört sich King Kofi.

„Tut uns leid, das Fleisch ist alle“, winseln die Hyänen. „Wir haben nur noch ein paar Melonen. Ansonsten ist die Vorratskammer leer.“